

Warum Lüften und wie richtig Lüften

Durch richtiges Lüften keine Feuchtigkeit, dafür behagliches und gesundes Wohnen

Vom richtigen Raumklima in der Wohnung hängt es wesentlich ab, ob man sich darin behaglich fühlt. Zugleich trägt es der Gesundheit Sorge und hilft Bauschäden vermeiden. Das richtige Klima wird bestimmt von Temperatur und Luftfeuchtigkeit. Aufgrund der Erkenntnisse moderner Baukunst sind viele Liegenschaften besser isoliert und besser beheizt als früher. Darob wird die Bedeutung, die dem richtigen Lüften zukommt, oft unterschätzt.

In isolierten Bauten oder solchen, in welchen die alten Fenster durch neue, isolierverglaste ersetzt wurden, ist das Lüften besonders wichtig. Plötzlich fehlt die „natürliche“, energiefressende Belüftung von Schwachstellen wie Ritzen oder Rolladenkästen. Schwarzgrauer Schimmel, nasse Flecken, moderiger Geruch zeugen bald von zu hoher Feuchtigkeit der Raumluft. Zwar können solche Erscheinungen auf Baumängel zurückzuführen sein, **meistens aber liegt die Ursache in der falschen oder fehlenden Belüftung.**

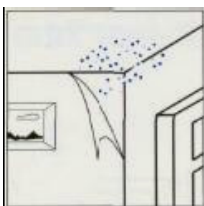
Wie verhält man sich richtig?

1. Nach dem Duschen oder Baden immer sofort lüften, damit die feuchte Luft ausgetauscht werden kann.
2. Auch wenig benutzte Räume müssen beheizt bleiben, das heisst, die Radiatoren dürfen nie ganz abgestellt sein. Kalte Räume neigen zuallererst zu Schimmelbefall, weil kalte Luft weniger Wasserdampf aufnehmen kann.
3. Absolutes Tabu in Wohnungen ist das trocknen von gewaschener Wäsche. Dadurch erhöht sich die Feuchtigkeit der Raumluft um ein vielfaches.
4. Grössere Möbelstücke nie ganz dicht an Aussenwände stellen. Sie halten die Raumwärme ab, was das Risiko von Kondens erhöht und Schimmelbefall fördert.
5. Allfälliger Einsatz von Luftbefeuchter sollte so eingestellt sein, dass der Wert von 45% Luftfeuchte nicht überstiegen wird.
6. Vorteilhaft wäre, ein Hygrometer aufzustellen. Sobald die Feuchtigkeit über 45% steigt, sollte gelüftet werden.
- 7. Mindestens 2x täglich fünf Minuten Lüften durch vollständiges Öffnen aller Fenster (Querbelüftung). Dadurch erneuert man die zu feuchte und verunreinigte Raumluft rasch, ohne dass sich die Gebäudehülle und das Mobiliar gross abkühlen.**
8. Längeres Offenhalten der Fenster oder schräg stellen der Kippflügel sind aus Energiegründen zu vermeiden. Die Räume kühlen sich zu stark ab und das erhöht den Energieverbrauch massiv. Zudem dauert es recht lange, bis im Raum wieder ein behagliches Klima herrscht.

Richtiges Lüften liegt im Interesse aller. Es dient der eigenen Gesundheit und Wohlbefindens, hilft Heizkosten sparen und somit die Umwelt schonen. Es verhindert Bauschäden und vermeidet somit Unmut, Kosten und eventuelle unangenehme Diskussionen.

Problem

Hauptsächlich in den Wintermonaten häufen sich jeweils die Klagen über **Kondenswasserbildung** in Wohnungen.



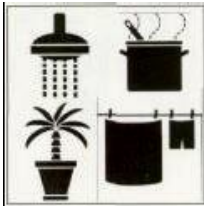
Die Folgen solcher Kondenswasserbildung dürfen nicht unterschätzt werden.

Mögliche Folgen sind:

- **Niederschläge/Kondenswasserbildung an der Fensterinnenseite**
- **Fleckenbildung an Fenstern und Aussenwänden**
- **Feuchtigkeitsschäden an Möbeln**
- **Ablösen von Tapeten**
- **Schimmelpilzbefall an Fensterteilen und Aussenwänden.**



Ursache



Bekanntlich enthält die Raumluft immer einen (unsichtbaren) Anteil **Wasserdampf**. Je kälter die Luft ist, desto weniger Wasserdampf kann sie aufnehmen. Kühlt man die Luft ab, so scheidet sie Wasserdampf aus, der sich vor allem an kalten Bauteilen wie Fensterscheiben, Türen oder der Innenseite von kalten Aussenwänden niederschlägt.

Eine weitere Ursache für Kondensatbildung ist die Anreicherung der Raumluft mit Feuchtigkeit. Wasserdampf aus Küche und Bad erhöht die Luftfeuchtigkeit, aber auch Pflanzen und der Mensch selber geben Feuchtigkeiten an die Raumluft ab.

In kalten Schlafzimmern kann allein durch menschliche Atmung und Transpiration Kondenswasser entstehen.

Das Trocknen nasser Wäsche in der Wohnung ist strengstens untersagt.

Lösung



Gemäss Untersuchungen der EMPA (eidg. Material-Prüfungsanstalt) liegen die Ursachen für die Bildung von Schimmelpilzen in 80 bis 90% der Fälle beim ungenügenden Lüften! Früher erfolgte ein grosser Luftaustausch durch undichte Gebäudehüllen. In der Folge musste stark geheizt werden, weshalb der Einsatz von Luftbefeuchtern für die Erhaltung eines angenehmen Raumklimas notwendig war. Heute werden Gebäudehüllen (Fassaden, Dächer, Fenster, Türen) aus Energiespargründen optimal abgedichtet.

Je dichter aber die Gebäudehülle ist, desto wichtiger ist regelmässiges Lüften. Bei neueren Bauten mit dichten Gebäudehüllen muss also vermehrt gelüftet werden, damit die hohe Feuchtigkeit der Raumluft nach aussen abgeführt wird.

Gemäss Norm SIA 180 darf im Winter, bei einer Raumtemperatur von 20° C und einer Aussentemperatur von -5° C, die relative Luftfeuchtigkeit nicht mehr als 45% betragen. Im Sommer ist eine max. Luftfeuchtigkeit von max. 60% einzuhalten.

Fragen und Antworten

Wie wird richtig gelüftet?



Die Fenster sollten mind. 2x täglich während 5 bis 6 Minuten je nach Feuchtigkeitsvorkommen vollständig geöffnet werden (Querlüftung). So wird in kurzer Zeit viel Luftfeuchtigkeit abgeführt, ohne dass viel Heizenergie verloren geht. Zusätzliches Lüften empfiehlt sich nach dem Kochen, nach dem Duschen und Baden sowie nach Benützung der Waschküche. Zu langes Lüften kühlt die Wände unnötig aus und fördert die Bildung von Schimmelpilz. Feuchte Raumluft sollte nicht in andere Räume, sondern direkt nach aussen geleitet werden.

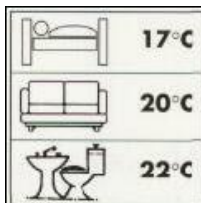
Soll man auch im Winter lüften?

Ja unbedingt. Das Lüften ist nicht Jahreszeitabhängig.



Ist Dauerlüften in Kippstellung empfehlenswert?

Dauerlüften ist nur in der warmen Jahreszeit zu empfehlen. Trotzdem sollte hin und wieder eine Querlüftung stattfinden. In der kalten Jahreszeit führt die Kippstellung zu einem Auskühlen der Aussenwände, was zu Schäden führen kann. Zudem geht so viel Heizenergie verloren. Im Winter sollte auf das Lüften in Kippstellung (auch in Keller, Garage etc.) generell verzichtet werden.



Wie warm sollte eine Wohnung beheizt werden?

Aus Erfahrung empfehlen sich folgende Richtwerte für eine ideale Raumtemperatur:

Schlafräume: 17° bis 20° C / Thermostatenventil-Stufe 2 - 3

Wohnräume: 20° bis 21°C / Thermostatenventil-Stufe 3

Bad: 22° C / Thermostatenventil-Stufe 4

Zudem ist darauf zu achten, dass die Türe zwischen dem kühleren Schlafzimmer und den wärmeren Räumen während der Heizperiode geschlossen bleibt. Ausser beim Lüften!